

Freitag, 8. Oktober 1930
 Montag, den 13. Oktober.
 in der Starke Mittelherbst.
 dem Leonhardsplatz, 7. Okt.
 für 1 Jtr.
 dem Leonhardsplatz, 7. Okt.
 Wilhelmplatz, 7. Okt. 3.
 wird weiterhin von dem
 beherrscht. Für Donnerstags
 Wetter zu erwarten.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
 A 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
 jedem Werktage. — Verbreitetste Zeitung im
 O.A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
 Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Bezugszettel oder
 deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S.,
 Reklamezettel 80 S., Sammelanzeigen 50% Aufschl.
 Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
 Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
 telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
 keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch. No. Stuttgart 5113

Nr. 236

Gegründet 1827

Donnerstag, den 9. Oktober 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Tagespiegel

Der sächsische Landtag hat die Anträge auf Auflösung des Landtags abgelehnt. Dafür stimmten 13 Nationalsozialisten (der 14. war aus der Sitzung ausgeschlossen worden), die 13 Kommunisten und 4 Deutschnationale, die Wirtschaftsparteiler enthielten sich der Stimme; dagegen stimmten die übrigen 55 Abgeordneten.

Die sozialistische Wiener „Arbeiterzeitung“ meldet, daß das 30. Volksbegehren über die Arbeitslosen-, Alters- und Invalidenversicherung in Oesterreich 1 594 998 Unterschriften ergeben habe.

Nach Meldungen aus Nanking haben die Truppen Tschiangkaichangs die Stadt Tschangtscha (Provinz Honan), das bisherige Hauptquartier Fengjuchangs, besetzt. Feng hat sich hinter den Hoangho zurückgezogen. — Sein Rückzug dürfte nach chinesischer Strategie mit einigen Millionen Taels erkaufte worden sein.

Der neue Finanzausgleich

Die letzte Veröffentlichung der Reichsfinanzstatistik über die Kosten der öffentlichen Verwaltung Deutschlands (Finanzjahr 1927/28) gibt einen Aufschluß darüber an in der ungeheuren Höhe von 14986 Millionen Mark. Der Aufschußbedarf ist durch Steuern, Zölle und eigene Erwerbseinnahmen des Reichs, der Länder und Gemeinden zu decken. Von dem Aufschuß entfielen in dem genannten Finanzjahr 45,7 Prozent auf den Bedarf des Reichs selbst; 54,3 Prozent auf den Bedarf der Länder und Gemeinden. Der neue Reformplan der Reichsregierung nimmt für das Reich das Recht in Anspruch, die Höchstgrenze festzusetzen, wieviel die öffentliche Verwaltung in Deutschland überhaupt kosten darf. Nach dem bisherigen System decken Länder und Gemeinden den einen Teil ihres Finanzbedarfs aus den Prozentanteilen der Reichsteuern, die das Reich ihnen überweist. Welche Reichsteuern dafür in Betracht kommen, mit wieviel Prozent ihres Gesamttrags und nach welchem Zuweisungsschlüssel, das ist bis heute der Hauptinhalt des „Finanzausgleichs“ gewesen. Was den Ländern und Gemeinden noch an Einnahmen fehlt, das müssen sie nach geltendem Recht sich selbst durch eigene Steuern und Erwerbseinnahmen verschaffen.

Die Prozentbeteiligung der „Kostgänger“ an den Reichsteuern ist hart und ungerecht. Alle jahrelangen Kämpfe um den Verteilungsschlüssel haben nicht bewirken können, daß die einzelnen Reichsteile richtig das an Ueberweisung erhalten, was im Verhältnis dem Beitrag ihrer Bevölkerung zu den Reichsabgaben entspricht und andererseits ihrem Bedarf angemessen ist. Dorthin geht zu viel, und dahin zu wenig. Leistungsschwache Länder werden auf Kosten der anderen bevorzugt. Was das Ueberweisungssystem auf der einen Seite den Ländern und Gemeinden an Selbstbestimmung und Selbstverantwortlichkeit genommen hat, das ist ihnen auf der anderen Seite wieder zuviel gewährt worden, auf dem Gebiet der eigenen Steuern und Erwerbseinnahmen. Ein weitgehender Abbau des Ueberweisungssystems ist nun im neuen Reformplan vorgesehen; die Prozentanteile der Länder und Gemeinden an den Reichsteuern sollen durch Zuschläge ersetzt werden, die sie selbst ausschreiben. Damit aber die erweiterte Steuerhoheit der Länder und Gemeinden die parteipolitische Finanzwirtschaft nicht ins Ungemessene ausdehnt, soll die Oberaufsicht des Reichs über Länder- und Gemeindefinanzen fest verankert und durch allgemeingültige Bestimmungen, „Rahmengesetze“, für die gerechte Verteilung der Steuerlasten auf alle Volksschichten vorgesorgt werden. Also, mehr Selbstbestimmungsrecht der Länder und Gemeinden, aber unter der Kontrolle des Reichs! Der Anfang ist bereits gemacht, durch die in der Notverordnung verfügte Bürgersteuer; die ein Gegenstück sein soll zu den Grund- und Gewerbesteuern.

Das Steuervereinfachungsgesetz soll beschleunigt, vorher aber noch, als Notmaßnahme, die Höhe der Realsteuern wesentlich vermindert werden. Für die Steuerverteilung zwischen Reich, Ländern und Gemeinden, den Bereich des bisherigen Finanzausgleichs also, werden neue Richtlinien geplant, insbesondere das Zuschlagsrecht der Gemeinden zur Einkommensteuer an Stelle des jetzigen Prozentanteils. Das Reich selbst will die Höchstgrenze aller Ausgaben auch für die Länder und Gemeinden festsetzen nach dem Grundsatz: das ganze deutsche Volk trage die öffentliche Finanzlast als ein einheitliches Ganzes; deshalb müsse eine oberste Stelle bestimmen, welchen Gesamtbetrag die Last höchstens erreichen darf. Innerhalb dieser Grenzen jedoch, die das Reich vorschreibt, will man künftig dezentralisieren, soweit nur möglich. Der bisherige überspannte Zentralismus soll also aufgehoben werden.

Nicht nur die Verwaltung will der neue Finanzausgleich revidieren, sondern auch die Finanzlast selbst wesentlich vermindern. Nach dem Beispiel des Reichs werden Länder und Gemeinden wohl oder übel „rationalisieren“ und sparen müssen, um mit dem vom Reich für zulässig erklärten Höchstausgaben auszukommen.

Wenn aber das Reich im Zug des neuen Finanzausgleichs die Ausgabenbefugnis der Länder und Gemeinden

Der Zerfall der Staatspartei

Berlin, 8. Okt. Pressevertretern gegenüber erklärte Mahraun, der Jungdeutsche Orden habe mehr und mehr erkannt, daß die Staatspartei nur Fortsetzung der Demokratischen Partei werden sollte. Das jungdeutsche und volksnationale Ziel des inneren Wiederaufbaus und der nationalen Erziehung der Jugend seien dadurch in Gefahr gewesen, nicht mehr verwirklicht werden zu können.

Höcker-Ashoff erklärte, die Demokraten hätten nicht dulden können, daß der demokratische Einfluß in der Staatspartei zurückgedrängt werde.

Zusammenschluß von Rechtsgruppen?

Berlin, 8. Oktober. Wie eine politische Korrespondenz meldet, stehen Verhandlungen über eine enaere Verbindung

zwischen dem Christlichen Volksdienst und der Konservativen Volkspartei vor dem Abschluß. Beide Gruppen zusammen würden 19 Mandate zählen. Man nehme an, daß auch die drei welfischen Abgeordneten sich dieser Verbindung anschließen und daß fernerhin noch die zwei christlichen Gewerkschaftler Baltrusch und Adolph aus der bisherigen Staatspartei dieser Gruppe sich anschließen.

Der frühere deutschnationale Reichstagsabgeordnete Schlang-Schöningen ist aus den Listen des Stahlhelm gestrichen worden. Er hatte der Aufforderung, freiwillig auszutreten, nicht Folge geleistet. Der Abgeordnete hatte sein Wort nicht gehalten, daß er beim Austritt aus der deutschnationalen Fraktion sein Mandat niederlegen werde. Schlang ist nicht mehr Mitglied des neuen Reichstags.

Ausdehnung des Aufstands in Brasilien

Rio de Janeiro, 8. Oktober. Berichte von der Genze besagen, daß die Aufständischen aus dem Staat Rio Grande do Sul nach dem Staat Santa Katharina gezogen sind, um mit den dortigen Aufständischen zusammen die Parteiengenossen im Staat Parana zu unterstützen. Die Aufständischen behaupten, daß sie den Staat Rio Grande do Sul vollkommen in der Hand haben. Der Telegrammverkehr zwischen Brasilien und Uruguay ist infolge der scharfen Zensur eingestellt worden. Alles deutet darauf hin, daß die Unruhen in Brasilien von langer Dauer sein werden. Man erwartet, falls es den Aufständischen gelingen sollte, nördlich bis zum Staat Sao Paulo, der Hochburg der Anhänger der Bundesregierung, vorzudringen, daß sich dort beide Parteien zum entscheidenden Kampf stellen werden.

Der Aufstand richtet sich gegen die Bundesregierung und gegen den neugewählten Präsidenten Prestes, der im nächsten Monat sein Amt antreten soll. Die Aufständischen erklären, daß die Wahl von Prestes auf ungebührliche Unterstützung durch die Regierung des gegenwärtigen Bundespräsidenten Washington Luis zurückzuführen sei. Die treibende Ursache für die Revolution liegt aber wie in

andern südamerikanischen Staaten, so auch in Brasilien in der Wirtschaftskrise, der die Bundesregierung nicht Herr zu werden vermochte. Seit dem Zusammenbruch der Valorisationspolitik für Kaffee und seit dem Sturz der Preise auf dem Weltmarkt leidet Brasilien, dessen Haupteinnahmequelle die Ausfuhr von Kaffee bildet, unter einer schweren Abwärtskrisis. Unter diesen Umständen waren auch die Veruche, die Präsident Luis im vergangenen Jahr zur Befestigung der Währung unternommen hatte, von vornherein wenig aussichtsreich. Das Mißereis wurde vielmehr noch weiter herabgedrückt.

Bis jetzt sind von der Bundesregierung nach amtlicher Mitteilung 420 000 Mann Reserve der Marine und des Heeres mobilisiert worden. Davon sollen 120 000 sofort gegen die Aufständischen in March gesetzt werden.

In Rello Horizonte, der Hauptstadt des Staates Minas Geraes, haben, einer weiteren Hasardmeldung zufolge, Flieger das Palais des Präsidenten bombardiert und beträchtlichen Schaden angerichtet. In der Stadt entstand eine Panik.

beschränkt und überwachen und Sparmassregeln erzwingen will, so ist auch darauf hinzuweisen, daß gerade durch die Reichsregierung der letzten Jahre den Ländern und Gemeinden zahlreiche neue Aufgaben aufgebürdet worden sind, die außergewöhnliche Kosten verursachen, zumal im Fürsorgewesen. Das Reich muß diese Verhältnisse genau überprüfen und zumal die Gemeinden wesentlich entlasten, die heute vielfach durch den reichsgegliedert übertragenen Aufgabenbestand fast ruiniert sind. Auch das gehört zu einem Finanzausgleich, der mehr als Berlegenheitsmaßnahme ist, der wirklich in Form und Inhalt die Forderung des Tags „endgültig“ erfüllen will.

Die Ursache des Luftschiff-Unglücks

London, 8. Oktober. Die englischen Sachverständigen neigen zu der Ansicht, daß die Ursache des Unglücks des „R 101“ in dem anhaltenden Regen und einem plötzlichen kentischen Luftstoß zu suchen sei. Während der Fahrt hatte das Luftschiff Regenwolken in 15 Meter Entfernung festgestellt. Es konnte daher die Tatsache nicht beobachten, daß in größerer Höhe sich Hausenwolken befanden. Nach den Erfahrungen des deutschen Gleitflugs sind aber solche Wolkenbildungen fast regelmäßig mit kentischen Windströmungen verbunden. Es sei daher nicht unwahrscheinlich, daß der Schwanz des Luftschiffs in einen derartigen kentrecht nach oben gerichteten Luftstrom geraten sei, wodurch die Spitze nach unten gedrückt und das Luftschiff zur Erde getrieben wurde. Derartige Höhenveränderungen mußten um so gefährlicher sein, je tiefer das Luftschiff flog. Da während der Fahrt heftiger Seitenwind herrschte, wurde die ganze Maschinentrakt dazu verwendet, den Kurs zu halten. Der Führer habe es, um Brennstoff zu sparen, anscheinend vorgezogen, niedriger zu fliegen.

Die Aufbahrung der Todesopfer.

Die Ueberreste der Todesopfer wurden am Dienstag nachts mit Sonderzug von Dover nach London gebracht. Die Särge wurden in aller Stille nach der Leichenhalle in Westminster übergeführt. Am 10. Oktober werden sie den ganzen Tag auf einem Katafalk aufgebahrt sein und am folgenden Morgen mit großem, feierlichem Trauerzug durch London geführt und in einem Sonderzug nach Cardington gebracht. Hier wird wiederum ein feierlicher Leichenzug zum Friedhof St. Mary veranstaltet, wo die gemeinsame Beisetzung erfolgt.

In Paris wurden zur Zeit der Ueberführung alle Gerichtsverhandlungen zum Zeichen der Trauer auf fünf Minuten unterbrochen.

Edener als Sachverständiger eingeladen

London, 8. Okt. Die englische Regierung hat Dr. Edener eingeladen, nach London zu kommen und als Sachverständiger sein Urteil über das Luftschiffunglück abzugeben.

Neueste Nachrichten

Der Kanzler beim Reichspräsidenten

Berlin, 8. Oktober. Reichskanzler Dr. Brüning berichtete heute vormittag dem Reichspräsidenten über seine Besprechungen mit den Parteiführern und über die Regierungserklärung, die Mitte nächster Woche im Reichstag verlesen werden soll. Wie verlautet, wird der Reichspräsident der Regierung keine neuen Vollmachten erteilen, bis die Stellungnahme des Reichstages zu der Regierungserklärung erfolgt ist.

Der Deutsche Beamtenbund für Aenderung des Youngplans

Berlin, 8. Oktober. Der Gesamtverband des Deutschen Beamtenbunds erklärt in einer Entschliessung zum Wirtschafts- und Finanzplan der Reichsregierung: Ohne Aenderung des Youngplans ist eine wirtschaftliche Gesundung Deutschlands unmöglich. Die Behauptung ist falsch, daß die Befolungsreform von 1927 den Beamten mehr gegeben habe als begründet war. Die beabsichtigte Gehaltskürzung ist unberechtigt, in ihrer Form unsozial und wird daher abgelehnt. Die gegen die Beamten der Länder, Gemeinden und öffentlichen Körperschaften geplante Sondergesetzgebung mit ihrem verfassungsändernden Charakter führt zu unerträglichen Härten und ist abzulehnen. Die auf Preisabbau gerichteten Maßnahmen haben bisher noch keinen bemerkenswerten Erfolg gehabt. Die Beamtenchaft richtet das dringende Ersuchen an die Reichsregierung, ihre Machtmittel nachhaltiger als bisher dem Ziel des Preisabbaus dienstbar zu machen. Auf tätige Mitwirkung bei der Durchführung aller hierzu erforderlichen wirtschaftspolitischen Maßnahmen durch die Beamtenchaft kann die Regierung rechnen.

Scheringer und Wendi kommen nach Gollnow, Ludin nach Rastatt

Leipzig, 8. Oktober. Nach einer Blättermeldung sollen Leutnant Scheringer und Oberleutnant a. D. Wendi zur Abbüßung der über sie verhängten Strafe nach Gollnow (Pommern) übergeführt werden, während Leutnant Ludin,

sen-Lotterie

Prämien
 4 Millionen RM
 (Lotterietrans)

00 RM

000000 RM
 000000 RM
 000000 RM
 000000 RM
 000000 RM

25. Okt. 1930

1 Doppelt
 40.- 80.-

WICK

Königsbau
 into 8110 Stuttgart

Gutingen; Christine
 N. Pjalzgrafenweiler;
 W. Würzbach:

Seiten einschließlich der
 Landwirtschaft und die

Junge

Kirchweih den neuen
 empfahle ich mein reich
 in 1046

chenanzügen

stoffen und Formen

ickqualitäten

ganz besonders beliebten

mit Strickanzug

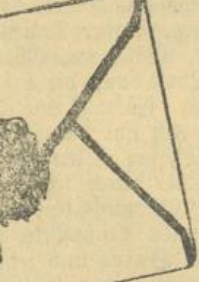
ord- u. Halbtuch-

im Tragen und in Halt-

bekleidungshaus

Ecke Bahnhof-
 u. Leonhardstr.

emraubenden
 Illustrierten:



siegelher
 Dr. Der!

onnements durch die
 Kaiser - Nagold

Acker,

81 Nr am Steinberg,
 24 Nr am Regental

sofort zu verpachten.

Emilie Stöckinger,
 Olgastraße.

der Badener ist, voraussichtlich in Rastatt untergebracht werden soll.

Der Stahlhelmstreik in Bayern

München, 8. Okt. Das Polizeipräsidium hatte, sehr wahrscheinlich in Übereinstimmung mit dem Innenminister Stöckel, dem Bund der Frontsoldaten verboten, am Begräbnis des Prinzen Leopold in Uniform teilzunehmen.

Kleines Zugeständnis Litauens

Memel, 8. Okt. Die litauische Regierung hat auf die amtlichen deutschen Vorstellungen in Kowno zugestimmt, daß sie zur Durchführung der Neuwahlen in Memelland zwei Deutsche in der Wahlkommission als Beisitzer zulassen wolle.

Papst kehrt zurück

Wien, 8. Okt. Nachdem das Straßlandesgericht das gegen den früheren Kommandeur der Heimwehren, den reichsdeutschen Major a. D. Waldemar Fabst, anhängige Verfahren mangels Vorliegens eines strafbaren Tatbestandes eingestellt hat, hat der Innenminister die feinerzeit verfügte Ausweisung Papsts aufgehoben.

Cecil über die Abrüstung

London, 8. Oktober. Lord Cecil erklärte nach seiner Rückkehr von Genf in einer Unterredung, der Wunsch Deutschlands, daß die allgemeine Abrüstungskonferenz, an der voraussichtlich auch Rußland und Amerika teilnehmen werden, schon im Jahr 1931 abgehalten werden solle, werde sich schwerlich erfüllen lassen.

Mac Donald über den Zollfrieden

London, 8. Oktober. Auf der Konferenz der englischen Arbeiterpartei in Wandsworth sagte Erminister Mac Donald, der englische Handelsminister Graham habe in Genf einen Zollfrieden unterzeichnet in der Erwartung, daß man zu einer allgemeinen Zollvereinbarung mit den anderen Industrieländern gelangen könne.

Ein Tadelstrahl der Unabhängigen Arbeiterpartei gegen die Politik der Regierung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wurde mit 1803 000 gegen 434 000 Stimmen abgelehnt.

Das Ergebnis der finnländischen Reichstagswahlen

Helsingfors, 8. Oktober. Nach den bisherigen vorliegenden Ergebnissen der Reichstagswahlen erhielten die Nationale Sammlungspartei 38 (bisher 28), die Fortschrittliche Partei 9 (7), die Sozialdemokraten 72 (59), der Landbund 58 (60), die schwedische Volkspartei 21 (23) und die Kommunisten 12 (23) Mandate.

Mussolini erhöht eine Geldquelle

Rom, 8. Okt. Der Popolo d'Italia berichtet über eine Versammlung von Bevollmächtigten der Versicherungsanstalten und Kreditbanken, die unter dem Vorsitz Mussolinis und der Teilnahme mehrerer Minister und Unterstaatssekretäre getagt hat.

zum erstenmal Ende Oktober 1930, werden die Bevollmächtigten der Versicherungsanstalten und Kreditbanken zusammenzutreten, um die für staatliche Finanzierungszwecke verfügbaren Gelder der einzelnen Anstalten im Verhältnis zu deren Finanzkraft festzustellen.

Erdbeben in Süddeutschland

In der Nacht zum Mittwoch gegen 12.30 Uhr wurden in einem großen Teil Süddeutschlands mehrere Erdstöße verspürt, die zwei bis drei Sekunden andauerten.

Im nördlichen und mittleren Baden wurde, wie aus Heidelberg und Karlsruhe gemeldet wird, nur ein leichter Erdstoß verspürt; in der Bodenseeregion waren es zwei Stöße von erheblicher größerer Stärke, so daß die Schlafenden geweckt und Möbelstücke in den Wohnungen von der Stelle gerückt wurden.

In Württemberg scheint die Bebenwelle, soweit bis jetzt bekannt, nicht so weit nach Norden gereicht zu haben. Immerhin wurden die Stöße in Stuttgart in der Zeitdauer von 3—4 Sekunden deutlich wahrgenommen.

Am stärksten scheint das Beben im südlichen Bayern gewesen zu sein. In Kempten und besonders in München wurden drei Stöße in steigender Stärke verspürt. Die Einwohnerchaft kam in Erregung.

Das Erdbeben ist zweifellos ein sogenanntes tektonisches, das dadurch entsteht, daß die Erdkruste einer Unterhöhlung durch die fortschreitende Erkaltung des Erdinnern nachgibt.

Stuttgart, 8. Okt. Der Sitz des Erdbebensherdes. Die Aufzeichnungen der württ. Erdbebenwarten in Heidenheim, Stuttgart und Ravensburg ergeben einen Erdbebenherd im westlichen Teile der bayerischen Alpen (Garmisch-Partenkirchen—Oberammergau).

Cannstatt, 8. Okt. Eine Folge des Erdbebens. Bei dem Erdbeben heute nacht wurde einem hiesigen Bewohner ein Weinfäß vom Lager heruntergeschleudert und zertrümmert, so daß der frisch gekelterte Wein auslief.

Die Stuttgarter Gastwirte gegen eine Gemeindegetränksteuer. Eine Versammlung der Gastwirte-Organisationen Groß-Stuttgarts im Saal des Hotel „Herzog Christoph“ hat eine Entschließung gegen die Einführung einer Gemeinde-Getränksteuer einstimmig gefaßt.

Amtsverlegung. Das Stuttgarter Stadterweiterungsamt ist in das große Gebäude Ede Kanceli- und Note-Sir., in dem jahrzehntelang die städtische Handelsschule sich befand, verlegt worden.

ep. Neuer Vorsitzender der evangelischen Arbeitervereine. Letzten Sonntag hielt der Landesverband evang. Arbeitervereine seine Führertagung in Stuttgart ab.

Vom Tage. In einem Haus der Schmidenerstraße in Cannstatt wurde eine 44 Jahre alte Frau in der Küche ihrer Wohnung tot aufgefunden.

Der Bau des 2. Gleises der Strecke Disingen—Leonberg kann in Angriff genommen werden.

Änderungen im Gemeinderat. In der soz.-dem. Fraktion des Stuttgarter Gemeinderats sind einige Änderungen eingetreten.

Maulbronn, 8. Okt. Hagelschlag zerstört die Weinberge. Am Montag ging ein Gewitter mit schwerem Hagelschlag nieder.

Sternenfels. Am Montag fuhr der Kaufmann A. M. von Deringen mit seinem Kraftwagen nach Diefenbach.

Ebingen, 8. Okt. Fabrikbrand. Gestern traf die Nachricht ein, daß in Heinstetten, bad. Amts Mering, die dortige Zweigstelle der Ebinger Firma Gottlieb Ott u. Söhne, Samschneiderei, bis auf die Grundmauern abgebrannt ist.

Advertisement for Maggi's soup: 'Auch ohne Fleisch kräftige Suppen und schmackhafte Gemüse zuzubereiten, ermöglicht MAGGI-Würze Wenige Tropfen genügen'.

Sohr der Knecht ROMAN VON ARNO FRANZ

(Fortsetzung 35) „Sein“, sagte Clausmann und streckte sich — das erstmal seit Tagen — wohligh auf seinem Lager. „Erzähl mir was“, bat er dann.

Sie hatte jedes Wort gehört, das Sohr und ihr Junge gesprochen hatten und mit ihr hatten es ihr Schwager und Doktor Steinig gehört, die sich — unächtbar für Sohr — im Nebenzimmer befanden.

maßen zufrieden waren. Am Vormittage waren die Kirchen voll, am Nachmittage die Kneipen — am Abend waren es die Finkenflieger. In der Kirche hatte der Chor „Lobe den Herrn“ gesungen, und vor dem „Weißes Roth“ quälte die Dorffapelle den Trompeten und Clarinetten den Kadetzmarisch ab — laut und hinreißend.

Städtischer Stadterweiterungs-
Ecke Kanzei- und Kote-Str.,
diische Handelschule sich be-
annte große Modell der Stadt
gänzt wird und das der all-
lich ist, befindet sich im Hoch-
Handelschule hat bekanntlich
der Rotenbühlstraße erhalten.

evangelischen Arbeitervereine,
desverband evang. Arbeiter-
Stuttgart ab. Dabei hielt
Kornwestheim einen Vor-
alpolitische Lage. Mit großem
den Kenntnis von dem durch
itt des gegenwärtigen Wor-
; an seine Stelle wurde
Stuttgart gewählt.

aus der Schmidnerstraße in
alte Frau in der Küche ihrer
liegt Selbstmord durch Gas-
brüderlicher Absicht nahm am
Hause der Calwerstraße ein
Here Menge Veronaktalietten
das Katharinenhospital ver-
der Heilandskirche versuchte
urch Selbstmord zu verüben,
ägern an einem Baum auf-
ante noch rechtzeitig entdeckt

Strecke Disingen—Leonberg
erden. Die Arbeiten werden

rat. In der soz.-dem. Frat-
rats sind einige Änderungen
ger scheidet aus, weil er für
gewählten Dr. Schumacher
Schlipf zieht als Beamter
ch Berlin. In ihre Stelle
war beide mit Wahlzeit bis
och und Parteisekretär Dörr.

erschlag zerstört die
ing ein Gewitter mit schwe-
den betroffenen Ortschaften
nach, Sternensfeld um, hat
am meisten gelitten, ist doch
und zusammengefallenen
interrelaufen. Die betroffenen
uptlese.

8. Okt. Mit dem Auto
fuhr der Kaufmann A. M.
kraftwagen nach Diefenbach.
Straße nach Häfnerhaslach
ehe in schneller Fahrt über
kt auf den Köhler, der stark
ar sofort tot.

brand. Gestern traf die
n, bad. Amts Meßkirch, die
Firma Gottlieb Ditt u.
auf die Grundmauern abge-
auf über 100 000 Mark ge-
rie die Böfcherarbeiten. Die
Arbeiter. Der Betrieb soll
itergeführt werden, da durch
Teil der Bewohner von

ch ohne Fleisch
räftige Suppen und
rmackhafte Gemüse
zubereiten, ermöglicht

MAGGI Würze
Venige Tropfen genügen

Sonntagsmorgens waren die Kir-
Kneipen — am Abend
In der Kirche hatte der
en, und vor dem „Weissen
nen Trompeten und Clari-
— laut und hinreißend.

et etwa ein Pferd, sondern
f dem Markte. Dort ver-
— die besseren Herr-
genhaue.

überhaupt ein eigentümli-
atswesen kann es nicht so
a, als es in Finkenflügel
ch rubriziert — nach Ein-
den, Kühen, Ziegen und
und Heftarten, nach Ein-
se nach Besitz durfte man
nd ganz hoch. Und darauf
ch Verstand und moralis-
ntensflügel kein Mensch.
a nicht und deshalb waren
ntelektuellen, wie Pfar-
tur geduldet. Erst die Er-
nd machte sie zugehörig.

er seit dem glorreichen 9.
piß und dergleichen zwei-
on daraus hervor, daß sie
t hatten, der mit Ortho-
qualvollen Kampf kämpfte
och stets schweißtriefend
es“ der Bezug eines Du-
werden mußte.

er hieß er — hatte beim
en: was denn ein Duden
leben worden, daß es sich
ung handele.

er so was Neues! — Krö-
und antwortete denen da
en, daß das hierorts vor-
für unsere Verhältnisse

Tübingen, 8. Oktober. Von der Universität. Der
Ordinarius der systematischen Theologie an der Universität
Halle, Prof. D. Dr. Georg Wehrung, hat einen Ruf an
die Universität Tübingen erhalten.

Rottenburg, 8. Okt. Wird Junghans AG. blei-
hen? Gestern fanden unter dem Vorsitz des Wirtschafts-
ministers Besprechungen wegen des Antrags auf Stilllegung
der Uhrenfabrik Junghans AG., Zweigstelle Rottenburg,
statt. Die Verhandlungen sind günstig verlaufen, die Ent-
scheidung fällt jedoch erst nächste Woche.

Tamm M. Ludwigsburg, 8. Oktober. Brand in der
Möbelfabrik May. Dienstag früh brach in der Möbel-
fabrik May in 4. Stock in den Beiz- und Poliersälen Feuer
aus. Der Schaden, der etwa 15 000 Mark beträgt, ist durch
Versicherung gedeckt. Der Betrieb der Fabrik erleidet keine
Unterbrechung.

Ulm, 8. Oktober. Ein Ulmer heiratet Maria
Magdalena. Die diesjährige Darstellerin der Maria
Magdalena bei den Oberammergauer Spielen, Hansi
Preisinger, vermählte sich gestern in der Münchener
Antoniuskirche mit dem von Ulm gebürtigen Dr. Otto
Kirschmer, dem bisherigen Leiter des Münchener For-
schungsinstituts für Wasserbau und Wasserkraft der Kaiser
Wilhelms-Gesellschaft. Dr. Kirschmer hat einen Ruf als Ordi-
narius an die Technische Hochschule in Dresden angenommen.
Die Braut sieht im 24., der Bräutigam im 33. Lebensjahr.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 9. Oktober 1930.

Es gibt für den Menschen nur drei Ereignisse:
Entstehen, leben und sterben; er ist sich des Entstehens nicht
bewußt, er leidet beim Sterben und er vergißt zu leben.
Jean de La Bruyere.

Herbstliche Zeit!

„Wie der Wind so traurig fuhr —
durch den Strauch, als ob er weine!
Sterbeheiser der Natur
schauern durch die welfen Haime.“

Mit diesen wehmütigen Worten befinzt der Dichter Lenau
den Herbst. Und er gibt damit den Ton an, der uns beschleicht,
wenn wir durch die herbstlichen Felder und Fluren schreiten.
Kühl und zum größten Teil regnerisch ist die Witterung. Der
Landmann denkt an die Winterfaat: „Ist die Rade nicht mehr
weit, wirds zum Säen jetzt wohl Zeit.“ — Es fehlt nicht an
Prophezeiungen, wie der kommende Winter beschaffen sein
wird. J. B. „Hält der Baum die Blätter lang, macht ein
später Winter bang.“ Doch nicht nur „regnerisch“ ist der
Herbst, er ist besser gesagt „verregnet“, überhaupt gebärdet
er sich wie wild, meint, er müßte uns noch mit einem Erdbeben
(siehe „Erdbeben in Süddeutschland“) sein Regiment ankündi-
gen und heute nacht tobte er unbändig in einem West-Sturm.
Manch empfindlicher Schläfer mag dabei nicht zur Ruhe ge-
kommen sein und als dann die Sturmbräulen des Regier all-
mählich abgestillt wurden, war es Zeit zum Aufstehen. Die
ungeheuren Regennengen füllen die Flußbetten der Nagold und
Waldach. Glücklicherweise jedoch nicht in dem Maße, daß
irgendwelche Ueberschwemmungen gemeldet wurden. Die Wetter-
beobachtungsstelle in Nagold verzeichnete bisher innerhalb 24
Stunden ungefähr 15 Liter Regennenge auf einen Quadrat-
meter.

Besitzwechsel

Das dem Vienenbüchler Herrn Gottlieb Klais gebürige
Anwesen (Haus mit Garten) in der Burgstraße ging zum Preis
von 35 000 M (nicht 36 000, wie von anderer Seite gemeldet
wurde), in den Besitz des Herrn Bäckereimeisters G. Klenz,
Marktstraße, über.

Bauarbeiten bei der Reichsbahn

Strecke Böblingen—Eutingen. Die Bauarbeiten für die
Verlegung des Bahnhofs Eutingen sind wieder
ausgenommen worden. Zunächst wird die neue Bahnsteigunter-
führung hergestellt. Weitere Erd- und Entwässerungsarbeiten
werden sich anschließen. Sodann werden die beiden Haupt-
gleise der Strecke Ergenzingen—Eutingen durch den neuen
Bahnhof hindurch verlegt werden. Die damit zusammenhängen-
den Oberbauarbeiten werden größtenteils noch in diesem Jahr
durchgeführt werden.

Strecke Horb—Kottweil. Der Personenbahnhof
Horb ist in diesem Jahr fertiggestellt worden.

In Kottweil werden zurzeit die Bauarbeiten zur Umge-
staltung der Lokomotivbehandlungsanlagen im Rahmen der
Pläne für die künftige Erweiterung des Bahnhofes Kottweil
fortgesetzt. Die Arbeiten sind so weit vorgeschritten, daß die
Anlagen voraussichtlich Anfang November in Betrieb genom-
men werden können. Im Anschluß daran werden der bestehende
Lokomotivschuppen und der Kohlenstall, die der Gleiserweite-
rung im Wege stehen, beseitigt werden. Außerdem werden
zwischen Talhausen und Kottweil die Unterbau- und Oberbau-
arbeiten ausgeführt, die notwendig geworden sind, damit die
neue Neckarbrücke bei der Neckarburg in Betrieb genommen
werden kann. Der Neubau dieser Brücke ist zur Aufnahme des
zweiten Gleises erforderlich geworden.

Altensteig, 8. Okt. Erdbeben. Auch hier wurde heute
Nacht 12.31 Uhr ein leichtes 2—3 Sekunden dauerndes Erd-
beben deutlich vernommen. Es wurden drei Erdstöße beobachtet.
— Das Postauto der Linie Altensteig—Götteltingen—
Befensfeld kann infolge des Straßenbaues in Altensteig bis auf
weiteres nur bis zur Wasserstube fahren. — Starkes An-
schwollen der Nagold. In dem Bett der Nagold wälzen sich
stromartig gemaltige Wasser Massen, die mit Wucht auf jedes
Hindernis aufstoßen und dieses in wilder, wüßlerischer Arbeit
zu beseitigen und mitzureißen suchen. An verschiedenen Stellen
hat das Hochwasser schon Schaden angerichtet. Das Gerüst
unter der Schwannbrücke, die zurzeit einen neuen Anstrich be-
kommt, ist zum Teil mitgerissen worden. An der Nagold-
forrektion ist die dort im Wasser stehende Pumpe und der sich
dabei befindliche Leitungsmast umgelegt worden und außerdem
wurden Bretter abgeschwemmt; auch die Brücke am Wehr der
Lohmühle ist teilweise weggerissen worden.

Zwerenberg, 9. Okt. Lehrers Abschied. Heute verläßt
nach mehr als 3jähriger Tätigkeit Herr Oberlehrer Müller
mit seiner Familie unsere Gemeinde. Das ist für alle ein schmerz-
licher Verlust, denn der scheidende Lehrer hat sich durch seine
vielseitige Arbeit in Schule und Gemeinde das allgemeine Ver-
trauen reichlich erworben. Als Lehrer, der die ABC-Schützen
mit gleicher Liebe und Geduld unterrichtete wie die gr. Ach-
tklässler, als Organist, der an so vielen Sonn- und Festtagen

Lebensmüde. Am Dienstag abend sprang auf der leb-
haft begangenen Donaubrücke bei der Herdrückerstraße ein
Mädchen in die zurzeit hochgehende Donau. Der Leichnam
konnte nicht geborgen werden.

Der erste Schnee auf der Ulmer Alb. Mittwoch früh
fiel auf den höhergelegenen Teilen der Ulmer Alb, nament-
lich in der Gegend von Albeck, der erste Schnee, der aller-
dings rasch wieder zu Wasser wurde. Bis nahe an die
Ulmer Stadtgrenze beim Fort Albeck wurde in den frühen
Morgenstunden vorübergehend Schneefall festgestellt. Auch
aus den benachbarten bayerischen Bezirken liegen Meldungen
über die ersten Schneefälle vor, und im Allgäu ist es
sogar zu Schneestürmen gekommen.

Chingen a. D., 8. Okt. Brückenschlag durch die
Reichswehr. In der zweiten Hälfte des Monats Ok-
tober wird im oberen Donautal (Amtsbezirk Meßkirch)
ungefähr 1 1/2 Kilometer oberhalb der Station Tiergarten,
wo das Gast- und Kurhaus zur Neumühle liegt, das
Pionierbataillon 5 aus Ulm eine Holzbrücke schlagen, die
die so notwendige Verbindung des rechts der Donau liegen-
den Kurhauses mit der Donaufstraße herstellen wird. Der
Brückenschlag über die an dieser Stelle 60 Meter breite und 3
Meter tiefe Donau wird mit dem modernsten technischen
Sißgerät ausgeführt werden. Die Pioniere werden mit
den Arbeiten am 12. Oktober d. J. beginnen und diese in
2 bis 3 Wochen zu Ende führen.

Aus aller Welt

unserer Gemeinde zur rechten Gottesdienstfeier half, als Leiter
des Kirchenchors und des Männergesangsvereins,
der bei vielen Lust und Liebe zum Singen weckte und pflegte.
Wie sehr man ihn als Lehrer schätzte, kam nicht nur dadurch
zum Ausdruck, daß die Kinder immer mit freudiger Begeisterung
in die Schule gingen, sondern vor allem dadurch daß die Ge-
meinde feinerzeit mit Freuden das 8. Schuljahr einführte. Es
zeigte sich aber auch besonders deutlich bei der Abschiedsfeier,
die am vergangenen Montag Abend unter zahlreicher Beteili-
gung der Gemeinde abgehalten wurde, wobei von verschiedenen
Rednern der Dank der bürgerlichen Gemeinde und der Kirchen-
gemeinde, vor allem aber der Mütter und Väter angesprochen
wurde, die ihre Kinder allezeit in so guten Händen wußten.
Unser herzlichsten Wünsche begleiten die scheidende Lehrers-
familie. Möge sie in Rübigen recht bald heimisch werden u.
doch auch die alte Schwarzwaldd Heimat nicht vergessen, wie die
Zwerenberger sie nicht vergessen.

Aus aller Welt

Die Rechtsanwaltsgebühren im Verfahren zur Bewilli-
gung von Fälligkeitsrenten bei Auswertungshypotheken wur-
den durch Verordnung des Staatsministeriums vom 4. Okt.
1930 nach dem Reichsgegesetz vom 18. Juli 1930 besonders
geregelt. Die Gebühren wurden mit Rücksicht auf die beson-
deren Verhältnisse wesentlich ermäßigt.

ep. Der Zustrom zum theologischen Studium. Die Zahl
der Theologiestudierenden in Deutschland, die bekanntlich
nach dem Krieg stark gesunken war, ist seit etwa 5 Jahren
in einem raschen Wiederanstieg begriffen. Im Jahr 1914
zählte man 4345 evang. Theologiestudierende, im Sommer-
semester 1925 nur 2045, also nicht einmal mehr die Hälfte.
Im Sommersemester 1928 war mit 3795 die Zahl von
1925 auf annähernd das Doppelte, im Sommersemester 1929
mit 4911 auf fast das 2 1/2fache gestiegen. Das Wintersemester
1929/30 hat mit 4864 Studenten den Bestand nahezu ge-
halten. Die Zahl der Theologie studierenden Frauen betrug
228. Unter den Universitäten marschierte Berlin mit 736
Studenten an der Spitze; es folgten Tübingen mit 693
und dann in weitem Abstand (353) Erlangen und Marburg.
Wie stark noch immer der Bedarf an Geistlichen ist, zeigt
u. a. die Tatsache, daß um die Jahreswende 1929/30 in
allen deutschen Landeskirchen rund 1500 Pfarrstellen vor-
übergehend unbezetzt waren. Mit einer Ueberschuldung des
Pfarrerberufs dürfte daher, auch wenn die gegenwärtige Hoch-
flut andauern sollte, in den nächsten 10 Jahren nicht zu
rechnen sein. Allerdings muß immer wieder dringend davor
gewarnt werden, daß das Theologiestudium aus Konjunktur-
gründen ergriffen wird, denn es erfordert die ganze Hin-
gabe des innersten Menschen. Wer es bloß um der „gün-
stigen Aussichten“ willen betreibt, an dem rächt es sich bitter.

Ein interessantes Vorkommnis

spielt sich in Viberach während des letzten Gastspiels des
Kuban-Kofakchors im Stadttheater ab. Unter den
Konzertbesuchern befand sich auch ein Kurgast des Jordanbades,
auf den einer der mitwirkenden Russen einen besonderen Ein-
druck machte, weil sein Aeußeres auf eine Person schließen ließ,
die er unbedingt kennen mußte. Um einigermaßen sicher zu
sein, benötigte er ein Glas, durch das er den Russen genauer
beobachten konnte. Nun blieb kein Zweifel übrig, dieser Russe,
dessen linke Gesichtshälfte heute noch deutlich die Spuren einer
Kriegsverletzung trägt, war es, dem er draußen auf dem Schlach-
telfeld im Nahkampf gegenübergestanden war und der in Knie-
stellung das Gewehr auf ihn angelegt hatte, während ihm sein
deutscher Gegner durch einen Revolvererschuß zuorkam. Der
Deutsche ließ den vernumbeten Russen zurückschleichen ins deutsche
Lazarett. Er konnte sich später von der Wirkung des Schusses
und der Wunde selbst überzeugen. So kam es, daß ihm diese
Person besonders scharf im Gedächtnis haften und sein Anblick
zwölf Jahre nach dem Kriege, jene graufigen Vorgänge sofort
in Erinnerung riefen. Der Kurgast ließ, wie der „Anz. vom
Oberland“ berichtet, seinem ehemaligen Kriegsgegner ein schönes
Blumengebinde mit einem kleinen Berner auf der Bühne über-
reichen. Zunächst unschlüssig, überascht, dann aber den Zu-
sammenhang erfassend, wurde dem Russen diese Erinnerung und
die nachfolgende Gegenüberstellung zum seelischen Erlebnis.
Wunder des Krieges . . .

Hochwassergefahr. Wie aus Rempten berichtet wird,
zeigt der Pegelstand der Aller nach den ausgiebigen Regen-
fällen bereits Hochwasserstand. Nach den letzten eingetrof-
fenen Meldungen vom Oberlauf der Aller ist mit einem
weiteren Steigen der Aller zu rechnen. In Ulm ist die
Donau fortgesetzt im Steigen begriffen. — Auch die Jagd
ist bei Ellwangen über die Ufer getreten und über-
schwemmt das Tal.

Ein Polizeibeamter erschossen. Bei einem Streit, der in
einem Tanzlokal in Frechen bei Köln entstanden war, wurde

der Polizeiwachmeister Krumm von dem Knecht Baptist
Weil erschossen. Der Täter ist flüchtig.

Zwei Raubmörder zum Tod verurteilt. In zweitägiger
Verhandlung verurteilte das Schwurgericht Essen den 22-
jährigen Schmied Haarman und den 25 Jahre alten Berg-
mann Baupel, beide aus Bochum-Unden zum Tode und
Abberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit.
Die beiden hatten am Pfingstsonntag d. J. den 19jährigen
Landlanger Tybussef in einen Kohlenteller gelockt, um sich
Geld für den Besuch der Kirmees zu verschaffen. Sie er-
schlugen ihn mit einem Beil und plünderten ihn aus. Als
Beute fielen ihnen fünf Mark in die Hände.

Eiferuchtsdrama im D-Zug. Im D-Zug Paris—Brag
spielte sich an Dienstag ein blutiges Drama ab. Ein
Tschsche namens Füber, der sich mit seiner Frau auf der
Hochzeitsreise befand, hatte den Zug in Paris bestiegen.
Seine ehemalige Geliebte, eine geschiedene Französin, war
ihm gefolgt und fuhr im gleichen Abteil. Als der Zug den
Bahnhof Nancy verlassen hatte, begab sich Frau Füber in
den Waggraum. Diesen Augenblick benutzte die ehemalige
Geliebte, um Füber mit einem Revolver niederzuschießen.

Böf erhält volle Pension. Der Berliner Magistrat hat
den Pensionierungsantrag des Oberbürgermeisters Böf zum
1. November 1930 genehmigt und ihm die volle Pen-
sion zugebilligt. — Der städtische Haushalt 1930 schließt
mit einem Fehlbetrag von 60 Millionen ab, wovon 20 Mil-
lionen neue Steuern gedeckt werden sollen. Die Schul-
den Berlins betragen rund 1500 Millionen.

Letzte Nachrichten

30 Gesetze zur Durchführung des Sanierungs- planes

Berlin, 9. Okt. Zur Durchführung des Wirtschafts- und
Finanzplanes der Reichsregierung ist, den Blättern zufolge, die
Ausarbeitung und parlamentarische Verabschiedung von 30 Ge-
setzen erforderlich. Mit der Ausarbeitung dieser Gesetze, die,
bevor sie dem Reichsrat und dem Reichstag zugehen, noch das
Kabinett passieren müssen, ist man gegenwärtig beschäftigt. An
erster Stelle steht das Gesetz über den Reichshaushalt für das
Rechnungsjahr 1931, das u. a. auch die Ermächtigung zur Auf-
nahme des Ueberbrückungskredits enthalten wird.

Anstimmigkeiten in der sächsischen Steuerverwaltung?

Berlin, 9. Okt. Wie die Bossische Zeitung aus Dres-
den berichtet, haben die Sozialdemokraten im Landtag
einen Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses
gestellt, der merkwürdige Vorgänge bei der Steuererhebung
in Sachsen untersuchen soll. Mehrfach soll Mietzinssteuer
für vermietete Gebäudeteile nicht bei Grundstücksbesit-
zern abgeholt worden sein, obwohl dieser die Steuern
von seinen Mietern erhalten habe. Die Sozialdemokratie
schiebt die Schuld hieran dem früheren wirtschaftspartei-
lichen Finanzminister Weber zu.
Dem Antrag auf Einsetzung des Ausschusses muß
faktgegeben werden.

Verlustgeschäft der Städt. Spar- und Girokasse München

München, 9. Okt. Der Städt. Nachrichtendienst teilt mit:
Bei der Städt. Spar- und Girokasse München wurde an einen
langjährigen Kunden mit erheblichem Geschäftsumsatz innerhalb
eines Zeitraumes von vier Tagen der Gegenwart von sechs
im Gesamtbetrag von 339 520 Mark ausbezahlt, für die das
bezogene Bankunternehmen die Einlösung verweigerte. In
welcher Höhe der Spar- und Girokasse ein endgültiger Schaden
entstehen wird, läßt sich z. Zt. noch nicht feststellen, weil Sicher-
heiten vorhanden sind, die zur teilweisen Deckung herangezogen
werden können.

Das letzte Opfer der Katastrophe des R. 101

Paris, 9. Okt. Der Engländer Church, der mit schweren
Verletzungen bei dem Luftschiffunglück ins Krankenhaus gebracht
worden war, ist trotz aller Bemühungen der Ärzte seinen Ver-
letzungen erlegen.

Handel und Verkehr

Die deutsche Kartoffelernte

Nach den im Statistischen Reichsamte zusammengestellten vor-
läufigen Schätzungen der Ernteberechtigter ist die diesjährige
Ernte an Spätkartoffeln im Deutschen Reich auf rund 42
Millionen Tonnen veranschlagt, d. h. um 4,8 Millionen Tonnen
gleich 13 Prozent mehr als im Vorjahr. Einschließlich Früh-
kartoffeln stellt sich die neue Kartoffelernte aus insgesamt
44,3 Millionen Tonnen gegen rund 40 Millionen Tonnen im
Vorjahr. Die neue Kartoffelernte ist die größte der Nach-
kriegszeit; sie übertrifft die guten Kartoffelernten von 1928 (um
3 Millionen Tonnen) und von 1925 (um 2,6 Millionen Tonnen)
und steht mengenmäßig ungefähr auf gleicher Höhe wie die außer-
gewöhnlich große Kartoffelernte des Jahres 1913, die (im jetzigen
Reichsgebiet) 44,0 Millionen Tonnen erbrachte. Der hohe Er-
trag der neuen Kartoffelernte ist vornehmlich dem warmen und
niederschlagsreichen Wetter zu verdanken, das in der Haupter-
ntungszeit sowohl den Anlag als auch das Wachstum der
Knollen außerordentlich gefördert hat.

Der Zinsfuß für Aufwertungshypotheken

Die Reichsregierung hat dem Reichsrat einen Gesetzentwurf
zugehen lassen, nach dem der Aufwertungszinsfuß für Hypothe-
ken, der am 1. Januar 1932 abläuft, bis zum 15. Dezember 1932
verlängert werden kann. Der Grund ist, daß sich die
weitere Entwicklung der Verhältnisse am Kapitalmarkt zur Zeit
noch nicht übersehen läßt.

Die deutsche Presse in den Vereinigten Staaten umfaßt gegen-
wärtig 182 Zeitungen und Zeitschriften. Unter ihnen stehen an
erster Stelle die New Yorker Staatszeitung mit 80 000 und der New-
Yorker Herald mit 60 000 Auflage. Beide Zeitungen geben gemein-
sam ein Sonntagsblatt mit 120 000 Auflagen heraus. In Chicago
erscheinen die Abendpost und die Sonntagspost mit je 50 000 Auf-
lagen.

Kartoffelstärke-Syndikat. Die vom Reichsernährungsminister
Schäfer in Aussicht gestellte Gründung eines Syndikats der
Kartoffelstärke-Industrie steht vor der Bewirtlichung. In der
nötigen Genehmigung des Verwaltungsrats der Wirtschaftsstelle
ist nicht zu zweifeln. Danach verpflichtet sich die
Deutsche Maizena-A.-G., in dem Ende Septem-
ber 1931 ablaufenden neuen Wirtschaftsjahr die
früher vereinbarten 180 000 Dzt. Kartoffel-
stärke zu 29 Mk. d. Dzt. abzunehmen.

C.L. Die landwirtschaftlichen Genossenschaften im September. Nach der Statistik des Reichsverbands der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften...

L.C. Schweizer Butterzoll: 100 Mark. Während in Deutschland die Landwirtschaft seit Jahren um einen Butterzoll von 50 Mark kämpfen muß...

Sechsstundenschiift in einem Hamburger Großbetrieb. Nach einer Mitteilung des sog. „Hamb. Echo“ hat sich die Firma Harburger Delworte Brindmann u. Mergell bereit erklärt...

Viehpreise. Chingen a. D.: Rube 400-520, Kalbena 480-650, Jungvieh 180-390. - Giengen a. Br.: 1 Paar Stiere 500-650, Rube 420-500...

Schweinepreise. Aalen: Milchschweine 20-30. - Badnang: Milchschweine 17-25. - Chingen a. D.: Ferkel 19-20, Läufer 32-45...

F.-Schneepreise. Aalen: Weizen 12.80-14.50, Roggen 8-8.50, Dinkel 10.20-10.50, Gerste 10-10.30, Haber 7-7.80...

Herbstnachrichten

In Schwaigen wird die Verzögerung am Freitag, nachmittags 1 Uhr, im Bürgeraal des Rathauses stattfinden. - In Neustadt O. W. Weinlingen ist der Ertrag auf 400 Hektoliter geschätzt...

Bei der Weinernte der Weingärtnervereins Kleingartach wurden 120-140 M. erzielt. In Ertingheim geht die Lese zu Ende, Käufe zu 125-130 M. In Weiler a. F. ist das meiste verkauft zu 140-150 M. In Eisebronn befriedigt die Qualität durchweg...

In den nächsten Tagen finden folgende Weinernteleistungen statt: Freitag, 10. Okt., vorm. 10 Uhr, Weingärtnerverein Haber...

Wetter

Vom Atlantischen Ozean stößt gegen England eine neue Depression vor. Unter deren Einfluß ist für Freitag und Samstag mit weiteren Regenfällen zu rechnen.

Spifix das vorzügliche Bleich- u. Fleckentfernungsmittel. und zum Bleichen der Wäsche...

Die neueste Mode für den Herbst in Mänteln bringt sei es in Covercoat, Gabardin, Trenchcoat, Loden oder Gummi noch besonderen Reiz durch den neuesten Preisabbau

dem auch sämtliche Kleidung, wie Anzüge usw. für Groß und Klein unterstellt sind. Dies bietet das Herren- u. Knabenbekleidungshaus Theurer Ecke Bahnhof- und Leonhardstraße in reicher Auswahl!

Wand-Fahrpläne mit den Abfahrtszeiten von Nagold, den Autoverbindungen nach Waiblingen-Ergenzingen, Gatterbach, Herrenberg, Deschelbronn-Lübingen, Walddorf-Walgratenweiler usw., den Postbotengängen, dem Post-, Telegraphen- und Fernsprech-Dienst in übersichtlicher Anordnung sind zu haben in der Geschäftsstelle des „Gesellschafter“.

Warum gibt es so viele schwermütige Menschen? Weil sie den Wert der Gesundheit zu spät erkennen und nicht rechtzeitig dafür sorgen, dieses höchste Gut zu erhalten.

Rhöner Gebirgskräuter-Tee. Nr. 1 Gegen Gicht, Rheumatismus, Nchias, Hexenschuß, Arterienverkrüftung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren und Blasenleiden usw.

Nr. 2 Gegen Nervosität, Fleischsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschw. Beine, Wasserjucht, Fettleibigkeit etc.

Nr. 3 Gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.

Nr. 4 Zur Blutreinigung und Verbesserung, gegen Verstopfung und Hautunreinigkeiten. Verlangen Sie ausdrücklich „Rhöner Gebirgskräuter-Tee“, denn er ist trotz seiner im In- und Ausland anerkannten Heilwirkung sehr wohlschmeckend und billig.

Zu haben in Nagold in der Apotheke. Rindersbach, 1055. Sehe eine 30 Wochen trüchtige Kalbin am Samstag Mittag dem Verkauf aus Hausnummer 44.

Reichs-Liederbücher zu 90 S bei G. W. Zaiser, Nagold

Buchdruckerei G. W. Zaiser, Nagold. Heute abb. (nach der Turnside.) Sigung des Turn- und Spiel- sowie Gesamt-Ausschusses im Saal, 3. „Ochsen“.

M.V.N. Welche Mitglieder d. Kirchenchors und des Musikvereins besuchen d. Konzert des Kuban-Kosakenchors (Erntedankfest - S. Anzeige)? Anmeldung in der Singstunde oder bei Hausverwalter Wreden, 1049

Zu den kommenden Wintermonaten nehme ich Nähmädchen die für sich Kleider und Weißzeug nähen und flicken wollen, an. - Anfang 1. November. - Um gefl. Anmeldungen bittet 1001 Frau W. Bentler, Marktstraße 1.

Frische Seefische in schwerer Eispackung eingetroffen. Prima Schellfische Fischfilet frische Bücklinge Pf. nur -45 S Neue Rollmöpfe Bismarckheringe 1 Pstr.-Dose 1.- M. Trotz billiger Preise 5% Rabatt. Luger.

Mundharmonika Ziehharmonika Hermann Knodel in billigen bis besten Fabrikaten empfiehlt

Bestellungen auf neue Weine aus Mittel- und Oberbaden, Pfalz, Rheinhessen und dem württ. Unterland in besten fürs Lager geeigneten Qualitäten erbitten sich rechtzeitig 1052 Berg & Schmid.

VERLOBUNGS- und HOCHZEITS-KARTEN in großer Auswahl und rascher pünktlicher Anfertigung empfiehlt Buchdruckerei G. W. Zaiser, Nagold

Zur Mostbereitung Kristallzucker bester tiefroter Alicante (Spanier) Mostzihen Mostansatz billigst bei Berg & Schmid 1025

Umschläge aller Art Kassetten von einfacher bis feinsten Ausführung Mappen in jeder Preislage Blocks in großer Auswahl G. W. Zaiser Nagold.

Rohlen Roks Briffetts empfehlen Berg & Schmid 592

Detektiv Ermittlungen, Beobachtungen, Beweismaterial in Straf- u. Zivilprozessen. Spezial (Heimats) Auskünfte, Ia. Empfehlungen. G. Waller Stuttgart, Telefon 21948 Calwerstraße 7 A. Heute Donnerstag Megelfuppe in der „Linde“.

Saalbau zum „Löwen“ Nur Freitag, den 10. Oktober abends 8.15

Einziges Konzert des berühmten Kuban-Kosaken-Chors Chor - Balalaika-Orchester - Tänze

In 6 Jahren über 2000 Konzerte in ganz Europa Immer stürmischer Beifall ausverkaufter Häuser!

Karten zu 1.- / 1.70 / 2.20 Mark im Vorverkauf (bis 10. Oktober, abends 6 Uhr) in der Buchhandlung Zaiser. Gesangvereine gegen Ausweis Preisermäßigung (1.- 1.20 / 1.70). Hiesige Vereine jedoch nur im Vorverkauf, auswärtige auch an der Abendkasse. 972

Der neue amtliche gelbe Taschenfahrplan f. Württemberg u. Hohenzollern Winter-Ausgabe. Bedeutend erweitert. Mit Anschluß- und Fernverbindungen. Einziger vollständiger württ. Taschenfahrplan. Neuer ermäßigter Preis 70 Pfg. Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Mädchen Auf Freitag empfiehlt frische Seefische Gottlieb Luz, Fischer. Alteres 1054

Für Freitag treffen ein direkt ab Nordsee prima Kabeljau ff. Fischfilet Vollfett-Bücklinge Mit 5% Rabatt. Wilh. Frey.

Zur Mostbereitung Kristallzucker bester tiefroter Alicante (Spanier) Mostzihen Mostansatz billigst bei Berg & Schmid 1025

Umschläge aller Art Kassetten von einfacher bis feinsten Ausführung Mappen in jeder Preislage Blocks in großer Auswahl G. W. Zaiser Nagold.

Rohlen Roks Briffetts empfehlen Berg & Schmid 592

Zur Mostbereitung Kristallzucker bester tiefroter Alicante (Spanier) Mostzihen Mostansatz billigst bei Berg & Schmid 1025

Umschläge aller Art Kassetten von einfacher bis feinsten Ausführung Mappen in jeder Preislage Blocks in großer Auswahl G. W. Zaiser Nagold.

Rohlen Roks Briffetts empfehlen Berg & Schmid 592

Zur Mostbereitung Kristallzucker bester tiefroter Alicante (Spanier) Mostzihen Mostansatz billigst bei Berg & Schmid 1025

Umschläge aller Art Kassetten von einfacher bis feinsten Ausführung Mappen in jeder Preislage Blocks in großer Auswahl G. W. Zaiser Nagold.

Amts-... Mit den illustrierten „Unser Heimat“. Bezugspreise: Monatlich 1.60; Einzelnummern jedem Werttage. D.-A.-Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. Zaiser. Telegr.-Adresse: Gesellsch.

Reichspräsident v. Hindenburg nach Nagold und Tübingen am Sonntag nach...

Reichsminister Schiele hat freier verschiedener Parteien tag eingeladen. Der Zukunft Reichstag soll bevorstehen.

Die Nationalsozialisten haben einen Frauensantrag gegen die Reichsregierung...

Die Frage der Plakate. Reichsregierung ist dadurch geregt, bisher die Deutschnationalen nationalsozialisten befehligt werden, Sätze anschließen.

Die Bundesleitung des Reichspräsidenten gebeten, verurteilten Reichswehrstrafrecht Gebrauch zu machen.

Der Vorstand der christlichen Kirchen in Königsberg Reichsregierung ausgeprotestiert sozialpolitischer Beziehung, sich mitteilen wird.

Die neue Regierung in Preußen Kreisdirektoren Gandersheim und Blanken vorbildung haben, zum 1. verfehlt und sofort beurlaubt.

Nach dem Geschäftsbericht der Reichsregierung durch die Betrügereien in der Luft von 9 Millionen Erlöse 10 Prozent zu erreichen je...

Zur Regierung Münchens, 9. Oktober. Sozialdemokratischen Landtagspartei und dem dem Landtagspräsidenten haben, hat die Fraktion den an den Landtagspräsidenten...

Absehung des litauischen Gesandten. Rom, 9. Okt. Der litauische Gesandte in Berlin, der auf der Botschaftsreise gegeben hatte, daß die Regierung in Litauen werden sollen, ist zum Rücktritt gezwungen worden. Der litauische Gesandte in Berlin wird nicht mehr...

Die Beschlüsse des Reichstages. Rom, 9. Oktober. Der Reichstag hat die Beschlüsse des Reichstages im Alter von...

Berlin, 9. Okt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt.

Berlin, 9. Okt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt.

Berlin, 9. Okt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt.

Berlin, 9. Okt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt.

Berlin, 9. Okt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt.

Berlin, 9. Okt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt.

Berlin, 9. Okt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt.

Berlin, 9. Okt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt.

Berlin, 9. Okt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt.

Berlin, 9. Okt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt.

Berlin, 9. Okt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt.

Berlin, 9. Okt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt.

Berlin, 9. Okt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt. Der Reichspräsident hat die Beschlüsse der Reichsregierung erklärt.